

Nach dem Angriff des Iran

Israel: «So etwas ist eigentlich gar nicht möglich»



Am vergangenen Sabbath schossen Raketen von Iran in Richtung Israel.

Quelle: Wikimedia / paffairs_sanfrancisco / CC BY-SA 2.0

Die Zahl «99 Prozent» geht um die Welt: Fast alle der 300 iranischen Angriffswaffen wurden am letzten Sabbath in Israel abgefangen. Ein israelischer Physik-Doktor, der für das Sicherheitssystem arbeitet, schrieb einen offenen Brief an seinen Rabbi.

Er erklärt: «Ich wollte dem Rabbiner etwas mitteilen, das viel mehr ist als ein Gefühl. Dass [hier in der Schabbatnacht](#) etwas passiert ist, das auf dem Niveau der Teilung des Roten Meeres ist. Ich bin promovierter Physiker und habe viele Jahre in der israelischen Rüstungsindustrie gearbeitet, in Projekten, die in Israel immer noch technologisch an der Spitze und auf dem neuesten Stand sind. Wenn ich mir anschaue, was am Samstagabend auf wissenschaftlicher Ebene geschehen ist,

dann kann das einfach nicht passieren. Alle, und ich meine wirklich alle, haben wie ein Mann in völliger Einigkeit gehandelt.»

Noch nie in Echtzeit getestet

Er fuhr fort: «Die Wahrscheinlichkeit, dass alles so läuft, wie es sollte, ist bei komplexen Systemen wie den Abwehrsystemen, die in Betrieb waren, nicht gegeben. Diese Systeme sind noch nie, ich meine noch nie, in Echtzeit getestet worden, auch nicht ausserhalb des Staates Israel. Ich nahm einen Stift und begann zu rechnen, um die Wahrscheinlichkeit eines solchen Erfolges zu überprüfen.

Die grosse Anzahl von Ereignissen, die genau zum richtigen Zeitpunkt ablaufen mussten, verdoppelte die Wahrscheinlichkeit, einen Fehler zu machen. Trotz all der Hochtechnologie war es vorhersehbar, dass die Verteidigung des israelischen Luftraums zusammenbrechen würde. Selbst wenn wir einen 90-prozentigen Schutz hätten, wäre das ein Wunder. Was aber geschah, war, dass alle, ich meine wirklich alle – die Piloten und die, die die Systeme und die Technologie bedienten – in einem Moment wie ein Mann in völliger Einheit gehandelt haben.» Und man muss hinzufügen: Beteiligte aus ganz verschiedenen Nationen.

Grösser als im Sechstagekrieg

Der Physiker staunt und fügt hinzu: «Wenn das keine Tat Gottes ist, dann weiss ich nicht, was ein Wunder ist. Das ist grösser als der Sieg im Sechstagekrieg oder im Unabhängigkeitskrieg. Diese Siege kann man auf natürliche Weise erklären. Aber die Rettung, die dem Volk Israel in der letzten Schabbatnacht widerfahren ist, ist auf natürliche Weise einfach unmöglich. Ich glaube, dass dieses Wunder vielen Menschen in Israel das Leben gerettet hat. Wenn das Abwehrsystem nicht so viele Marschflugkörper abgefangen hätte, wären wir in einen sehr komplizierten Feldzug verwickelt worden.»

Nur 90 Prozent garantiert

«Ich würde nicht darauf wetten, dass es das nächste Mal ohne göttlichen Beistand funktioniert. Der einfache Beweis für das, was ich gesagt habe, ist, dass die Manager der Sicherheitsindustrie, die diese Systeme entwickeln und herstellen,

nicht mehr als 90 Prozent Erfolg garantieren!»

Der Brief schliesst mit einem hebräischen Zitat: «Seit dem Tag, an dem du aus dem Land Ägypten gezogen bist, haben wir dir wunderbare Dinge gezeigt. Frohe Festtage!»

Zum Thema:

[Den Glauben entdecken](#)

[Thomas D. Zweifel: Israel-Krise: «Wir müssen uns ganz neu erfinden»](#)

[Nach Grossangriff der Hamas: Solidarisch mit dem schwer verwundeten Israel](#)

[Iran schlägt neues Kapitel auf: Noch bleibt Teherans Angriff auf Israel rätselhaft](#)

Datum: 18.04.2024

Autor: Reinhold Scharnowski / Matthias Oppliger

Quelle: Jesus.ch

Tags

[Israel](#)

[Wissen](#)